

LWL-Klinik Marsberg
Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Pflegedirektorin der LWL-Klinik Marsberg geht in den Ruhestand

Hildegard Bartmann-Friese mit bunter, unterhaltsamen Feierstunde verabschiedet



Blumen zum Abschied: Landesrat Prof. Dr. Noeker sprach Pflegedirektorin Hildegard Bartmann-Friese Dank und Wertschätzung aus

Marsberg (lwl). „Hildegard Bartmann-Friese kommt nicht einfach in einen Raum, nein, sie hat einen Auftritt!“ Mit vielen liebevollen Vergleichen und Beispielen vorbildlicher beruflicher Tätigkeit wurde Hildegard Bartmann-Friese, Pflegedirektorin der LWL-Klinik Marsberg, nach 46 Berufsjahren nun mit einer abwechslungsreichen Feierstunde in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet. Die knapp 150 geladenen Gäste im voll besetzten Festsaal der Marsberger Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) erlebten beim letzten großen Auftritt der Pflegedirektorin eine sichtbar gerührte, dankbare Hildegard Bartmann-Friese, der am Ende der Feierstunde vor lauter Lob und Zuspruch fast die Sprache fehlte.

Landesrat Prof. Dr. Meinolf Noeker, zeichnete in seiner Festrede ihr beeindruckendes Berufsleben nach. Im April 1969 begann Hildegard Bartmann-Friese zunächst als Krankenpflegehelferin im damaligen Westfälischen Landeskrankenhaus Marsberg, der heutigen LWL-Klinik. Nach der Krankenpflegeausbildung wurde sie zum 01.04.1972 als Krankenschwester im Pflegedienst der LWL-Einrichtung übernommen. 1973 wurde sie Abteilungspflegerin. 1975 erfolgten die Bestellung zur Oberpflegerin und die Übernahme der Stationsleitung in der Frauensuchtstation der Klinik. Zwischen 1976 und 1977 besuchte sie einen Weiterbildungslehrgang des Berufsförderungswerkes des DGB „Leitung des Pflegedienstes“ in Frankfurt. Das Thema ihrer Examensarbeit 1977 war „Pflegedienstleitung – Frau als Vorgesetzte“, das klang wie ein Programm für den eigenen Berufsweg, schmunzelte Landesrat Noeker.

Noch während ihrer Weiterbildung wechselte Hildegard Bartmann-Friese ins LWL-Klinikum Gütersloh. 1978 wurde sie dort stellvertretende Pflegedirektorin. 1980 erfolgte dann die Versetzung zurück nach Marsberg in die LWL-Klinik Marsberg, Kinder- Jugendpsychiatrie. Damit verbunden war auch die Übertragung der Stelle der Leitenden Unterrichtsschwester an der Krankenpflegeschule. Nach 12 Jahren wechselte sie als Pflegedirektorin zum 01.10.1992 in die Marsberger Erwachsenenpsychiatrie. Im Rah-

...

Kontakt:

Matthias Hüllen
Tel.: 02992 601-1602
Fax: 02992 601-1899
E-Mail: matthias.huellen@lwl.org
Weist 45
34431 Marsberg

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster

men dieser Position verblieb sie bis zuletzt in der Funktion der Schulleiterin der 1996 aus den zwei Krankenpflegeschulen zusammengelegten LWL-Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe Marsberg. Deren Bedeutung für den Marsberg ist signifikant, gleichermaßen für die Klinik und deren Nachwuchssicherung als auch für Stadt und Kreis als Beitrag für die Ausbildungslandschaft und die Standortsicherung, hob Prof. Noeker während seiner Laudatio hervor. Fast 50 Prozent der Absolventen werden direkt von den Marsberger LWL-Einrichtungen übernommen. Allein die LWL-Klinik ersetzt bis zu 90 Prozent aller frei werdenden Stellen durch Nachwuchskräfte. Bis heute haben 1600 Examinee die Krankenpflegeschule erfolgreich absolviert. Für Hildegard Bartmann-Friese stand die Ausbildung von Krankenpflegeschülern bis zuletzt im Fokus ihrer beruflichen Tätigkeit. So nahm sie stets persönlich an der Schülersauswahl sowie den Examensprüfungen teil und leistete 36 Jahre lang einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung.

In ihrer Zeit als Pflegedirektorin der Erwachsenenpsychiatrie initiierte sie zahlreiche wichtige Änderungen und Weiterentwicklungen des modernen psychiatrisch-psychotherapeutischen Angebots der LWL-Klinik, wie z.B. aktuell der Aufbau einer Station für schwerchronisch kranke Patienten.

Zwischen 2001 und 2011 war Hildegard Bartmann-Friese zusätzlich zur Pflegedirektorin in der Marsberger Kinder- und Jugendpsychiatrie bestellt. In dieser Zeit nahm sie Aufgaben der Personal- und Organisationsentwicklung sowie des Qualitätsmanagements in beiden Kliniken wahr.

Auch mit der Themenwahl und Durchführung verschiedener Fachtagungen, mit bundesweiter Reputation, wie z.B. zuletzt Geld regiert die Welt – psychiatrische Pflege „State of the Art“, bewies die Pflegedirektorin stets am Puls dessen zu sein, was Pflege beschäftigt, so Noeker.

So war die Professionalisierung der Pflege bis zuletzt ein Herzensanliegen der scheidenden Pflegedirektorin. Es spiegelt ihre Philosophie, dass das was die Psychiatrie gut macht, die Mitarbeiter sind. Diese müssen etwas im Kopf haben, ein gutes Herz haben und vor allem die stetige Qualifizierung durchlaufen. Um das zu erreichen, unterstützte sie die Einführung und Weiterentwicklung eines umfangreichen Innerbetrieblichen Fortbildungsprogramms, Begabtenförderung und Aufstiegsstipendien. Auch selber ruhte sich die Pflegedirektorin nicht auf Erreichtem aus, sondern bildete sich konsequent u. a. zur Supervisorin und EFQM-Assessorin weiter und schloss ein Studium im Pflegemanagement mit dem Bachelor of Business Administration ab. Ihr Wissen gab sie zudem gerne weiter, u. a. als Mitglied der Bundesfachvereinigung leitender Pflegekräfte in der Psychiatrie (BFLK).

„Sie haben das Haus geprägt und sind eine Institution in Marsberg! Durch Wertschätzung, Kraft und selbstbewusstes Auftreten haben Sie die Pflege in den LWL-Kliniken Marsberg geprägt. Mit ihrer Haltung „Pflege kann noch mehr!“ waren sie mit einem hohen Durchsetzungsvermögen Klassensprecherin und Anwältin für die Mitarbeitenden im Pflegedienst“, attestierte Prof. Noeker der Pflegedirektorin. In Marsberg wird eine Kultur der Einheit in der Vielfalt und im Anderssein gelebt. Das ist tief im Wertesystem von Hildegard Bartmann-Friese verankert, so der Landesrat. Er sprach ihr dafür höchste Wertschätzung und großen Dank aus. Gleichzeitig nutzte er die gute Gelegenheit ihrem Nachfolger, Peter Thiemann, zu begrüßen und viel Erfolg für seine Arbeit zu wünschen.

Unterhaltsam ging es mit dem Grußwort des Arbeitskreises der LWL-Pflegedirektoren weiter. Marion Brand aus der LWL-Klinik Bochum verriet dabei Geheimnisse, die Hildegard Bartmann-Friese in der Zusammenarbeit und als Menschen einzigartig machten. Dazu gehörte unter anderem ihre Fähigkeit, jeder Situation mit kleinen und großen, stets sehr achtsamen Gesten den richtigen Rahmen geben zu können. Und so beschloss der Arbeitskreis der Pflegedirektoren sich von einer „ganz besonderen Type“ mit einer ganz besonderen Geste zu verabschieden. Kurzerhand verwandelten sie den Festsaal in der LWL-Klinik in eine große Karnevalshalle in der unter der Regie von Hildegard Bartmann-Friese, Funkenmariechen, Dreigestirn und Garde aus Pflegedirektoren der ganze Saal zum Schunkeln und Singen gebracht wurde!

Leitende Pflegekräfte der LWL-Klinik präsentierten im Anschluss die wichtigsten Meilensteine im Berufsleben der Pflegedirektorin.

Mit viel Wortwitz verabschiedete sich der Ärztliche Direktor, Priv.-Doz. Dr. Stefan Bender, als „Einer der überlebt hat“ von der Pflegedirektorin. Er übersetzte die Abkürzung „PD“ in Preis und Dank und sprach der Pflegedirektorin diesen im Namen der Betriebsleitungen beider LWL-Kliniken, aller Mitarbeiter und vieler Patienten aus. „In der LWL-Klinik findet man Krankenpflege auf höchstem Niveau – das ist ihr Verdienst! Wir können erstklassige psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung anbieten, auch dank einer Professionalisierung der Aus- und Weiterbildung in der Pflege.“ Dabei hat Hildegard Bartmann-Friese durch eine hohe Innovationsfreude viele neue Impulse mit in die gemeinsame Arbeit verschiedener Berufsgruppen eingebracht. „Das hängt mit ihren persönlichen Qualitäten, ihrer Energie und ihrem Einsatzwillen zusammen“, so der Ärztliche Direktor.

Mit Imaginationsübungen, der Geschichte der Schwesternbrosche von 1972 und psychiatrischen Erklärungsansätzen für die Vorliebe der Farbe Rot, lockerte Dr. Bender seine Grußworte unterhaltsam auf. Als bei seinen Erklärungsansätzen, welche Eigenschaften sich den hinter der Bezeichnung „wilde Hilde“ verbergen, nämlich Power und Dynamik, Lebendigkeit und eine Lebensfreude, die ansteckend ist, plötzlich der Spielmannszug Niedermarsberg mit einer Abordnung der Klinikschützen Einzug in den Festsaal hielt und Hildegard Bartmann-Friese zur Ehrenschildin auf Lebenszeit ernannt wurde, sahen viele der Anwesenden die Pflegedirektorin wohl das erste Mal in ihrer langen Schaffenszeit sprachlos. So tief berührt und überwältigt von der wundervollen Abschiedsfeier war sie einfach nur dankbar und glücklich für all die schönen Momente an diesem Tag und in ihrem erfüllten Berufsleben. Und so brauchte sie einen kleinen Moment um sich wieder auf die Achtsamkeit zu besinnen und allen Anwesenden, insbesondere ihrer Familie und den Mitarbeitern sowie den Festrednern für den wundervollen Abschied zu danken. Ein großes Dankeschön ging an Anna Friese und Vanessa Richter sowie dem Chor der LWL-Akademie für die musikalische Umrahmung. Mit gutem Essen und anregenden Gesprächen ging die offizielle Verabschiedung in eine bunte Abschiedsfeier über, bei der alle Mitarbeiter der LWL-Einrichtung die Gelegenheit hatten sich von der Pflegedirektorin persönlich zu verabschieden.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 106 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.